

Ein Molch bringt Hans in Ungelegenheit.

Zwei Tage nach Hansens Gesellschaft mußten auch die kleinen Doktors die Seeweid verlassen. Die Kinder konnten nicht begreifen, daß die Zeit schon um war!

„Mich dünkt, es sei erst gestern gewesen, daß ich da den «Schwan» habe herausfahren sehen!“ sagte Otto, als man auf dem Weg zum Bahnhof wieder am Hasen vorbeikam.

Der sonst so lebhafteste Bursche war sehr ernsthaft und schweigsam; nur von Zeit zu Zeit wendete er sich zurück:

„Also gelt, Tante, nächstes Jahr dürfen wir wiederkommen — ? Gleich am ersten Tag der Ferien — ?“

Und als der Bahnzug schon im Fahren war, rief er immer noch hinaus:

„Auf Wiedersehn! auf Wiedersehn! Hans, grüß mir die Seeweid und das Schiff und die Indianerhütte und die Seemauer und alles, alles —“

Am Montag ging für die Turnachtkinder die Schule wieder an, und es verfloßen nun ein paar Wochen, während welcher alles seinen gewohnten Gang ging. Am Ende der dritten aber gab es wieder einmal eine „Geschichte“ in der Seeweid.

Die Kinder waren an einem Abend im Begriff, zum Klaregg hinauszugehen, als Mama sie zurückrief: